

**Maximilian Baehring**

**Hoelderlinstrasse 4**

**D-60316 Frankfurt am Main**

**Fon: +49 / (0)69 / 17320776**

**Fax: +49 / (0)69 / 67831634**

**E-Mail: maximilian@baehring.at**

Maximilian Baehring Hoelderlinstrasse 4 D-60316 Frankfurt/M.

Fax: 069/4059827, Email an [guthke@stvh.org](mailto:guthke@stvh.org)

Herrn  
Rechtsanwalt Kai Guthke  
Sandweg 7  
**D-60316 Frankfurt a.M.**

Frankfurt/M., 27. März 2016

Ihre EMail wegen Onlinenazeige

Sehr geehrter Herr Guthke!

**Es war ihre Idee** als wir uns am vorletzten Freitag am Alfred-Brehm-Platz am Zoo zufällig trafen **das mit der Polizei** in Angriff zu nehmen und **zu regeln** sie wollten damals so wörtlich "einen runden Tisch" und **vermitteln**. Damit haben Sie sich als derjenige angeboten der dafür Sorge trägt daß meine Anzeigen zukünftig bearbeitet würden. Ich habe mich auf diese Zusage verlassen und Sie als Kontakt angegeben.

Mein Fehler?

Abgesehen davon **haben sie nun einen Anlass und damit die Möglichkeit genau nachzuforschen welche Paramter die „Onlinewache“ der Polizei hinsichtlich IP-Adressen und Uhrzeiten des Anzeigeeinreichens erfasst!** Das waren Infos die wir die drei Anzeigen davon zwei relevante, vom abend des 08.August 2015 in dem es in unserem Verfahren geht, noch benötigen um „wasserdicht“ nachzuweisen daß das ganze auf Polizeiversagen und Untätigkeit von OStA Dr. König zurückzuführen ist.

Mein Fehler?

Abegsehen davon bereite ich Befangenheitsantrag gegen den Richter oder gar ganzen Senat vor.

Ein Senat dem bei einer glasklaren Notwehr, allenfalls einem Notwehrexzess (Überschreiten der Notwehr), nichts anderes einfällt als DAS OPFER zu versuchen psychiatrisch mundtot zu machen mit einem Gutachter gegen den die Staatsanwaltschaft Ermittlungsverfahren laufen hatte weil er seinen unfrewilligen „Probanden“ aufs

.../-2-

sdistisches psychoterrorisierte und quälte der kann als Richter nicht unbefangen sein. Schon damals diente das Gutachten - und die Unterlagen liegen Ihnen vor -

ausschließlich der **SACHFREMDEN Denunziation des Angeklagten im zeitlich verlaufenden Sorgerechtsverfahren.**

Beweis: Die Polizei Bad Homburg wendet sich laut Aktennotiz der Richterin Leichthammer an die selbe und der Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg der im Verwaltungsrat jener Klinik sitzt in der ich im Zivildienst sexuell vom Hausmeister Peter Hett missbraucht wurde verucht mich einsperren zu lassen um das zu vertuschen das Kinder-f\*cker Schwein (sexueller Missbrauch Schutzbefehlener). Das kommt ihm sehr gelegen wenn das Opfer aufgrund Psychiatriekontakt als Zeuge unglaubwürdig erscheint.

**Die Richterin Leicht-hammer wiederum erklärt sich erst für befangen nachdem sie mich verschwinden hat lassen.** Unterbringungs-Anordnung erfolgte nach §126a StPO nachdem Ermittlungsrichterin Stilp RECHTS-WIDRIG außerhalb einer Hauptverhandlung eine psychiatrische Begutachtung durchsetzen wollte §73 StPO. Ich hatte damals Akteneinsicht beantragt, aber man erpresst bei den Akteneinsichten stets Geld für einen Anwalt obgleich der Betroffene ein Recht auf Akteneinsicht hat. Antrag blieb unbeschrieben. Ich habe mich schonmal darüber aufgeregt daß für die Ermittlungsakte eine Honorarvereinbarung fällig wurde und nicht nach RVG/BRAO abgerechnet wurde. Es besteht der Verdacht daß Richter ihren Juristen-Studienkollegen hier Zusatzhonorareinnahmen verschaffen indem sie nicht nach § 147 (7) StPO entscheiden.

Zurück zur Denunziation im Sorgerechtsverfahren zu dem das Verfahren SACHFREMD genutzt wurde.

Ich hatte google Angeworfen wollte eigentlich nur recherchieren ob die Staatsanwaltschaft in der Konrad-Adenauer STRAÙE oder ALLEE sitzt (Amtsanwaltschaft ist ja neulich auch umgezogen). Als ich mir noch aus dem Geschäftsverteilungsplan(?) herausuchen wollte ob VorsRiLG Kaiser-Klan auch ein anderes Fax hat, denn **als ich am Ende Februar 2016 per Fax beantragte Sie als Pflichtverteidiger einzusetzen faxte ging das auf den Briefen angegebene Fax laut telefonsicher Auskunft der Geschäftsstelle nicht / kam nicht an.**

Ich fiel aus allen Wolken als ich in den Suchergebnissen auf google plötzlich sah daß der Richter Kaiser-klan eine Website betreibt auf der er egegeneld familien-**rechtlicher Mediation** anbietet.

**Genau was ich befürchtet hatte: Die wollen sich profilieren. (Wir verschaffen Straftätern endlich ihre Kinder - sie müssen nur kirminell werden) Und dafür beugen Sie das Recht**

und verbinden Zivil- und strafrechtliche Fragen (auch wenn es nicht um Schadenersatzansprüche geht wo sich sowas anbieten würde damit der Tatsbesand die Sachlage nur einmal geklärt werden muss) sondern auch um Verfahren die wirklich absolut gar nichts miteinander zu tun haben abgesehen davon daß es allein die Denunziationen meiner Ex, der Frau Riek sind zu meinem Psychiatriekontakt führen. Deren ewige Denunziationen sind die einzige legitime Verbindung zwischen den Verfahren. Ich schreibe in solchen Fällen immer die Formulierung:

„Um sich Vorteil im Umgangs/Sorgrechtsverfahren zu verschaffen ...“

So sieht das dann auch im aktuellen Falle aus bei dem parallel Sorgerechtseinscheidung beim BGH anstand. (Suizidversuch, 24. Februar 2016). Ich gehe davon aus dass die sadistisch lustvoll mir einen nach dem anderen reindrücken und mich dann einsperren wollen um zu verhindern da ich mich wegen der erfolgreichen Quälerei umbringe - UND SIE DANN OHNE FOLTEROBJEKT DASTEHEN - und damit man sie nicht dafür verantwortlich macht wenn ich mit Suizidversuch Erfolg habe. Erst quälen wir dich halb tot und dann tun wir so als seien wir die großen Helden die dich gerettet haben. So sind diese Sadisten drauf.

In Wahrheit geht es Ihnen nur darum weiter foltern zu können, da ihr psychoterror nicht dadurch vereitelt wird da ihr Opfer keinen Schmerz mehr empfindet an dem die sich aufgeilen weil es verstirbt.

Es gibt nämlich eine NACHWEISLICHE Verbindung zwischen den Verfahren: die lesen mein Blog mit dem ich über die Sauereien welche die Justiz sich permanent erlaubt informiere.

Nur ein Richter der voreingommen ist läßt einen Angeklagten begutachten ohne sich vorher selbst ein Bild von ihm - etwa in mündlicher Verhandlung - zu machen. Auch das zeigt. „Prinz-Klein“ (ich imitiere die „Namensfolter“ von Richter „Buchstab“) ist ungeeignet dem Prozess vorzusitzen.

Mit freundlichem Gruß;



Maximilian Bähring

P.S.: Den Ausdruck die „Füße still halten“ finde ich ganz prima, weil mir mehrere Polizisten fast die Knöchel gebrochen hätten als man mir im August 2012 die Tür auframmte, mich auf den Boden warf und in Hand und Fußfesseln legte wie einen Terroristen.

12. März 2007

Anlagen: Akten:  
Doppel ..... Band .....  
Schriftstücke ..... Heft .....  
Blattsammlungen ..... Ordner .....

**Maximilian Bähring**  
Hölderlinstraße 4  
60316 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 / 257 385 835  
EMail: [max@msd.net](mailto:max@msd.net)

Amtsanwaltschaft  
Frankfurt am Main  
Battenstraße 40-42

60311 Frankfurt/Main

6. Februar 2007

**Klagerzwingung 332 Js 32999/06**  
**Hilfsweise Strafanzeige**

In vorbenannter Sache wende ich mich gegen die Einstellung des Verfahrens. Frau RiAG Leichthammer fühlt sich bedroht, der Sache ist nun mal zwecks Ausräumung des Vorwurfes nachzugehen, Einstellung führt nicht zu einer öffentlichen Verhandlung unter Anwesenheit eines Staatsanwaltes, in der ich die Dinge klarstellen kann.

Sollte dies unmöglich sein, so erstatte ich hiermit Strafanzeige wegen „versuchter schwerer Körperverletzung“ nach § 216 Absatz 1 Satz 3. StGB Die Dame legt es anscheinend darauf an mich mit ihrem groben Unfug in den Wahnsinn zu treiben. Wenn es zur Tatvollendung gekommen ist, so soll mir das hinsichtlich der Strafandrohung nur Recht sein.

Zur Sache habe ich mich unter oben genanntem Geschäftszeichen gegenüber dem PP Bad Homburg eingelassen.

Hochachtungsvoll

Maximilian Bähring

PS: Ich bin seit dem 4. Dezember 2002 bis heute unter dem Eindruck einer nichtfunktionierenden Jurisdiktion, der mir von Dritten bestätigt wurde, nicht mit der Sache zu Ihnen gekommen.

Der Grund warum ich mich jetzt an Sie wende ist, das mir in direkter Folge der Sache entstandene Erwerbsunfähigkeit nicht unter den gleichen Voraussetzungen zuerkannt wird, unter denen die Richterin faktischen Umgangsaußschluß durch Umkehr der Beweislast im Umgangsverfahren zu erwirken gesucht hat:

Der Behandlung des unter „Verleumdung“ und/oder „Verletzung des Privatgeheimnisses“ des durch die psychiatrisch fachverständigen RAe Asfour erstellten Schriftsatzes vom 12. 06. 2002 in 9F 434/02 UG (AG Bad Homburg) als gutachterliche endgültige Wahrheit.



Strafanzeige wegen Nötigung

Es gibt es kein Recht zur Sorge über mich.

22. Februar 2007

Liebe Beamtinnen und Beamte!

Ich bin 31 Jahre alt und Computerexperte. Und zudem kerngesund.  
Ein gewisser Herr Dr. Golusda vom sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Frankfurt/Main,  
Wiesenstraße 34,  
60385 Frankfurt/Main hat mich wiederholt mehrfach genötigt, zuletzt heute Mittag, gegen meinen  
ausdrücklichen  
Willen eine Behandlung anzunehmen.

Dies gipfelte in einer freiheitsberaubenden Maßnahme vom 20. Februar.2007 bis diese **durch  
richterlichen Beschluss**  
am 21. Februar 2007 in der Uniklinik FFM unter Beistand eines Pflichtverteidigers (oder wie auch  
immer man das nennt)  
Herrn RA Erdmann **aufgehoben wurde**.

- Es ist schlicht und ergreifend pervers und krankhaft mich solange zu malträtieren bis
- das Ende meiner Geduld und Belastbarkeit erreicht ist um mir dann
- aufgrund dieses Tatbestandes „psychiatrische Dienstleistungen verkaufen“ zu wollen

Die Kosten der Aktion sind dem Verursacher aufzuerlegen. Ihr Kollege Menkel  
vom 5. Revier ist hierzu als Zeuge zu vernehmen, ebenso Herr Dr. Hans Bauer von der Psychiatrie des  
Uni-Klinikums  
Frankfurt/Main. Von Schweigepflichten entbinde ich nur insofern, als dies den Tatbestand der  
friedlichen Gegenwehr  
mit rechtlichen Mitteln gegen die freiheitsberaubende Maßnahme bestätigt. Jedes weitere Wort ist  
Verleumdung oder  
Verletzung des Privatgeheimnisses.

Seit 1999 ist dieser Ruf- und geschäftsschädigende ruinöse Unfug im Gange. Auf mich kommen Sie  
bitte dann zu wenn  
Sie Ermittlungsergebnisse haben. Diese Strafanzeige erfolgt als ultima ratio nach reiflicher jahrelanger  
Überlegung und  
immensen entstandenen finanziellen Schäden.

Hinsichtlich Beweismaterial der Historie können Sie beim AG Bad Homburg alles beschlagnahmen was  
irgendwie mit  
meiner Person in Bezug steht. Zusätzlich bitte ich um Zuziehung des Geschäftszeichens 332 Js  
32999/06.

Auf mich kommen Sie bitte (wie unter gesitteten Menschen üblich) unter Absprache eines Termins  
dann zu, wenn sie  
zufriedenstellende Ermittlungsergebnisse haben, ich bin über Telefon 069/257385835 erreichbar,  
notfalls auch per EMail  
über [max@msd.net](mailto:max@msd.net).

Da in der Sache Polizeibeamte zumindest als Zeugen verstrickt sind bitte ich um einen mir vertrauten  
Polizisten, Herrn  
Hans-Christian Wielandt, Privatanschrift Sauerthal im Reingau zu den Ermittlungen beizuziehen dieser  
soll mich umgehend  
kontaktieren.

Schon Diogenes mit einer Laterne durch Athen und rief: "**Ich suche Menschen**"  
Ich suche Beamten die einen gesunden Menschenverstand haben und dieser Sache nachgehen.  
Ich will von ihnen nicht den superluminalen Tunneleffekt erklärt bekommen, sondern das Ihren Job  
machen.





Maximilian Bähring  
Hölderlinstraße 4  
60316 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 / 257 385 835  
Mobil: 0176 / 65 60 05 75  
EMail: max@msd.net

**Staatsanwaltschaft**  
bei dem Landgericht Frankfurt (M)

Eing.: **28. Feb. 2007**

..... Anl. .... Bd. Akt.  
..... Hefte 2

*R. Tiede*

28. Februar 2007

Wer sich täglich nur noch darum kümmern muß, daß er etwas zu essen auf dem Tisch hat und Gefahr läuft eingesperrt zu werden oder zu verhungern kann sich weder einen Job suchen noch seinen eigentlichen Job machen (schon gar nicht wenn Anlass zur Sorge über das Funktionieren der Jurisdiktion besteht, da ist es schon notwendig den Laden dichtzumachen, um das Vermögen der Mitgesellschafter nicht zu gefährden).

- Es ist schlicht und ergreifend pervers mich solange zu malträtieren bis
- das Ende meiner Geduld und Belastbarkeit erreicht ist um mir dann
- aufgrund dieser Tatsache „psychiatrische Dienstleistungen“ verkaufen zu wollen

Mal ganz abgesehen davon, dass es strafbar ist ( §226 (1) 3 StGB ), und von den Kosten:  
1 Tag Psychiatrie ~ 1 Monat Sozialleistungen!

*M. Bähring*



Postanschrift: Staatsanwaltschaft b. d. LG - 60256 Frankfurt am Main

Geschäftszeichen **3540 Js 219084/07**

Herrn  
Maximilian Bähring  
Hölderlinstr. 4  
60316 Frankfurt am Main

Bearbeiter/in  
Durchwahl 6218  
Fax 6217  
E-Mail  
Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht

Datum **23.06.2008**

Ermittlungsverfahren gegen Golusda, Christian

Sehr geehrter Herr Bähring,

in obiger Sache wird um schriftliche Mitteilung des Aktenzeichens des Betruungsverfahrens  
gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Schaller  
Staatsanwalt

Beglaubigt

Pilch  
Justizfachangestellte





Maximilian Bähring  
Hölderlinstraße 4  
60316 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 / 257 385 835  
Mobil: 0176 / 656 05 075  
EMail: [max@msd.net](mailto:max@msd.net)

<b>Amtsgericht Frankfurt (Main)</b>		
Verwaltungsabteilung		
Eing.:	27. FEB. 2007	
mit	Anl.	Akten

**EILT!**

Amtsgericht Frankfurt/Main  
Gerichtsstraße 2  
60313 Frankfurt am Main  
Fax: 069/1367-2030

27. Februar 2007

### Prozesskostenhilfe für Rechtsberatung!

Sehr geehrte Damen und Herren,

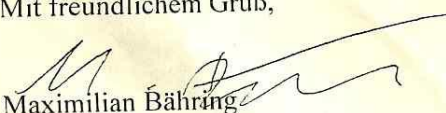
Um mich einer Freiheitsberaubung, und der massiven Schädigung meiner Erwerbsfähigkeit zu erwehren sowie um meine Grundversorgung (Wohngeld/Essen) sicherzustellen benötige ich Rechtsberatung.

Ich habe gestern per EMail das Sozialrathaus Bornheim gebeten sich diesbezüglich bei mir zu melden. Vorher war meine telefonische Erreichbarkeit nicht sichergestellt.

Ich beziehe mich hierbei auf meine Eingabe an die Anwaltschaft vom 06. Februar 2007 (Postscriptum), der sich Strafanzeige vom 23. Februar 2007 und vom 26. Februar 2007 anschließt, alles eingereicht beim Polizeipräsidium 1, Zeil 33, Herrn Kraft.

Notfalls bin ich bereit den ganzen Spaß im Zuge der ehrenamtlichen Arbeit als Beistand in Betreuungs -und Unterbringungsfällen gegen Auslagerstattung abzuarbeiten.

Mit freundlichem Gruß,

  
Maximilian Bähring